

DER NEUE TAG

Nr. 3 · MI., 5. / DO., 6. JANUAR 2011

GROSSLANDKREIS SCHWANDORF · GRENZ-WARTE

WWW.OBERPALZNETZ.DE · 1,30 EURO



Das Ende der Eiszeit

Amberg/Weiden. Arbeitsreich könnten die nächsten Tage für viele Hausbesitzer werden. Die Meteorologen warnen vor starkem Regen. Bis zu 50 Liter pro Quadratmeter könnten von Donnerstagfrüh bis Samstagabend fallen – mit der Folge, dass sich die Schneelast auf den Dächern massiv erhöht. Am Dienstag haben Fachkräfte schon mal die Hammerseehalle in Bodenwöhr (Kreis Schwandorf) vom Schnee befreit. Mit dem Tauwetter steigt auch die Hochwassergefahr deutlich. (Seite 3) Bild: Götz

Zu Studienbeginn droht das Chaos

Berlin. (dpa) Das bundweite Hochschul-Zulassungssystem via Internet kann zum Wintersemester 2011/2012 nur mit erheblichen Einschränkungen starten. Grund ist ein Streit zwischen Ländern und Hochschulen über die Betriebskosten der Stiftung „hochschulstart.de“, die künftig die Arbeit der bisherigen Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund übernimmt.

Die Vorsitzende des Bundestags-Bildungsausschusses, Ulla Burchardt (SPD), fürchtet nun im Herbst erneut ein Chaos bei der Studieneinschreibung in den Numerus-clausus-Fächern. Die SPD-Politikerin verwies darauf, dass in diesem Jahr weit über 450 000 Studienbewerber erwartet werden – so viele wie noch nie.

Allein im vergangenen Herbst waren mindestens 18 000 Studienplätze in den begehrten Numerus-clausus-Fächern wegen Mehrfachbewerbungen auch mehrere Wochen nach Semesterstart immer noch unbesetzt.

SIE LESEN HEUTE

THEMEN DES TAGES

„Super-Sepp“: Vom Helden zum Häftling

Eigentlich sollte der Kellner Josef Schardt („Super-Sepp“) am 12. Januar eine Urkunde bekommen, weil er einem 80-jährigen Rentner das Leben gerettet hat. Doch jetzt kam ihm ein Haftbefehl in die Quere. Die Bezirksregierung in Regensburg sucht nach einer Lösung. (Seite 3)

BLICKPUNKT

Barack Obama – der Präsident ohne Mehrheit



Gut erholt? Barack Obama und Familie bei der Ankunft in Washington. Bild: dpa

US-Präsident Barack Obama hat seinen Hawaii-Urlaub beendet und trifft im kalten Washington auf den neu gewählten Kongress. Die Republikaner haben nun die Macht, jedes Gesetz zu Fall zu bringen. (Seite 8)

SPORT

Riesch zum achten Mal auf dem Siegerpodest

Doppel-Olympiasiegerin Maria Riesch hat den achten Podestplatz im WM-Winter eingefahren. Die Garmisch-Partenkirchenerin musste sich beim Flutlichtslalom von Zagreb nur der Österreicherin Marlies Schild geschlagen geben. (Seite 9)

BÖRSE

DAX 6975,35 -0,21%

EuroSTOXX 2844,17 +0,17%

1 Euro 1,3421 US-Dollar ↗

WETTER

morgens	mittags	abends
-13°	-6°	-10°

SERVICE

Der neue Tag
Weigelstr. 16
92637 Weiden

Abo-Service: Tel. 0800 859 859 9
Anzeigen: Tel. 0800 337 638 3
(kostenlose Hotlines)
Zentrale: Tel. (0961) 85-0
Redaktion: Tel. (0961) 85-261
E-Mail: info@zeitung.org

OberpfalzNETZ.de
MEDIENHAUS
DER NEUE TAG



Dioxin in Eiern: Krumme Geschäfte mit Fett-Abfällen

Bundesinstitut für Risikobewertung gibt vorläufig Entwarnung

Hannover/Berlin. (dpa) Dioxin-verseuchte Eier und möglicherweise belastetes Geflügelfleisch verunsichern Verbraucher, empören Landwirte und rufen Bundesregierung und EU-Kommission auf den Plan. Die Bundesregierung prüft schärfere Regeln für Hersteller, die EU verlangt Aufklärung, in NRW wurden am Dienstagabend vorsorglich 139 weitere Betriebe gesperrt.

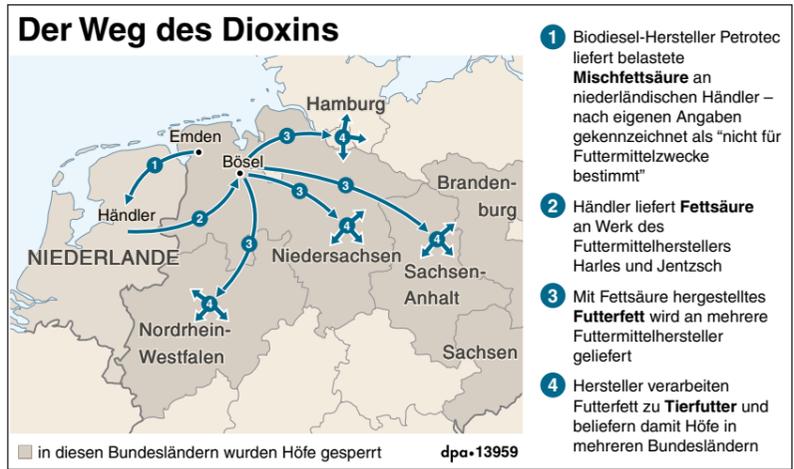
Ursache des Skandals war die Verwendung von Fett in der Futtermittelproduktion, das nur für technische Zwecke geeignet ist. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen die Firma Harles & Jentsch aus dem schleswig-holsteinischen Uetersen.

Welche Lebensmittel außer Eiern noch verseucht sein könnten, wird erst in einigen Tagen feststehen. Mehr als 1000 Bauernhöfe in mehreren Bundesländern sind gesperrt. Sie dürfen ihre Ware erst wieder verkaufen, wenn sie auf eigene Kosten in Labortests die Unbedenklichkeit nachgewiesen haben. Erste Tester-

gebnisse in Niedersachsen ergaben: Bei 15 von 18 untersuchten Höfen, die Eier produzieren, lag die Dioxin-Menge in den Eiern im Rahmen des Erlaubten. Die gesamten Labor-Tests könnten Wochen dauern, sagte ein Ministeriumssprecher in Hannover.

Politiker versicherten, dass keine Gefahr für die Gesundheit der Verbraucher bestehe. Das Bundesinstitut für Risikobewertung gab ebenfalls

vorläufig Entwarnung. „Von den Informationen, die wir haben, kann man davon ausgehen, dass eine akute Gefährdung des Verbrauchers beim Verzehr von Eiern nicht besteht“, sagte der Leiter für Futtermittel bei der Bundesbehörde, Helmut Schafft. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), riet, Kinder sollten derzeit sicherheitshalber nicht täglich Eiergerichte essen. (Kommentar und Seite 6)



Winter lässt den Arbeitsmarkt kalt

Quote trotz Minusgraden auf tiefstem Stand seit 19 Jahren – Fast 500 000 neue Stellen

Nürnberg. (dpa) Trotz des harten Winters ist die Arbeitslosigkeit in Deutschland zum Jahresende auf den tiefsten Stand seit 19 Jahren gesunken. Die Zahl der Arbeitslosen lag zwar im Dezember erstmals seit zwei Monaten wieder über der Drei-Millionen-Marke.

Insgesamt waren 3 016 000 Männer und Frauen erwerbslos – 85 000 mehr als im November 2010, aber rund 260 000 weniger als vor einem Jahr, teilte die Bundesagentur für Arbeit am Dienstag in Nürnberg mit. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,2 Punkte auf 7,2 Prozent zu. Vor einem Jahr hatte sie noch bei 7,8 Prozent gelegen. Ganz unterschiedlich hätten davon die verschiedenen Gruppen von Arbeitslosen profitiert. So sank

die Zahl der von den Jobcentern betreuten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2010 nur um 63 000 oder drei Prozent. Die Zahl der übrigen Jobsucher habe sich hingegen um 116 000 oder zehn Prozent verringert, erläuterte die Bundesagentur in ihrer Jahresbilanz 2010.

Für das neue Jahr erwartet Weise einen noch stärkeren Rückgang der Arbeitslosigkeit als 2010. Aller Voraussicht nach werde die Zahl der Erwerbslosen 2011 im Schnitt auf drei Millionen sinken; dies wären rund 240 000 weniger als im Jahr 2010.

Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) sieht das Ziel der Vollbeschäftigung in „realistischer Reichweite“. Der Deutsche Gewerk-

schaftsbund (DGB) hält dagegen die Probleme am Arbeitsmarkt lange nicht für gelöst. „Es ist absurd, vor dem Hintergrund der drei Millionen offiziell registrierten Arbeitslosen von Vollbeschäftigung zu schwärmen“, sagte DGB-Vorstandsmitglied Claus Matecki in Berlin.

Als Hinweise auf die stabile Lage am Arbeitsmarkt sieht die Bundesagentur die weiter steigende Zahl von Arbeitsplätzen. So sind binnen Jahresfrist – von Oktober 2009 bis Oktober 2010 – fast 500 000 neue sozialversicherungspflichtige Stellen bei Behörden und Unternehmen entstanden – 283 000 davon waren Vollzeitstellen. (Seite 13)

Guttenberg beflügelt die CSU: 45 Prozent

München/Berlin. (dpa) Die CSU befindet sich wieder im Aufwind. Die Partei liegt einer Umfrage zufolge bei 45 Prozent und hätte damit im Moment sogar Chancen, bei einer Landtagswahl wieder die absolute Mehrheit in Bayern zu erreichen. Das geht aus einer Emnid-Studie hervor. Zuletzt sahen Umfragen die Partei bei nur 38 Prozent.

Das Stimmungshoch verdanken die Christsozialen laut Emnid vor allem Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg. „Die CSU ist wieder wer – dank Karl-Theodor zu Guttenberg“, sagte Emnid-Chef Klaus-Peter Schöppner. „Er ist eindeutig das politische Zugpferd in Bayern.“ Damit überflügelt er deutlich den Parteivorsitzenden und Ministerpräsidenten Horst Seehofer. „In keinem anderen Bundesland ist die Nummer 1 so eindeutig die Nummer 2 wie in Bayern“, sagte Schöppner.

80 Prozent der Befragten gaben der CSU mit Guttenberg deutlich bessere Chancen als mit Seehofer. 71 Prozent wollten Guttenberg als Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2013 – nur 20 Prozent sprachen sich für Seehofer aus. Auch in der Frage, wem die Befragten eine „eher gute“ Politik bescheinigen, schnitt Guttenberg mit 79 Prozent deutlich besser ab als Seehofer mit 40 Prozent.

Die anderen bayerischen Parteien sind in der Umfrage weit abgeschlagen: Die SPD kam auf 18 Prozent, gefolgt von den Grünen mit 16 Prozent und den Freien Wählern mit 6 Prozent. Die FDP lag bei 5 Prozent und damit gleichauf mit den Linken.

Berg Putin

Bischkek/Moskau. (dpa) Ein Berg in Zentralasien soll nach Willen der Regierung in Kirgisistan schon bald den Namen des russischen Regierungschefs Wladimir Putin tragen. Ein entsprechender Vorschlag ist von der Führung der früheren Sowjetrepublik in das Parlament eingebracht worden. Mit der Taufe der derzeit namenlosen Erhebung nach Ex-Kremlchef Putin soll das gute Verhältnis zwischen beiden Staaten unterstrichen werden.